

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

---

**Jahrgang 2016****Ausgegeben am 22. August 2016****Teil II**

---

**235. Kundmachung: Änderung der Geschäftsordnung des Verfassungsgerichtshofs über die elektronische Durchführung von Verfahren**

---

**235. Kundmachung des Bundesministers für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien betreffend Änderung der Geschäftsordnung des Verfassungsgerichtshofs über die elektronische Durchführung von Verfahren**

Der Verfassungsgerichtshof hat am 2. Juli 2016 die aus der **Anlage** ersichtliche „Änderung der Geschäftsordnung des Verfassungsgerichtshofs über die elektronische Durchführung von Verfahren“ (§ 14 Abs. 1 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 122/2013) beschlossen.

**Drozda****Anlage****Änderung der Geschäftsordnung des Verfassungsgerichtshofs über die elektronische Durchführung von Verfahren**

Der Verfassungsgerichtshof hat beschlossen:

Die Geschäftsordnung des Verfassungsgerichtshofs über die elektronische Durchführung von Verfahren, BGBl. II Nr. 218/2013, wird wie folgt geändert:

1. In § 5 Abs. 1 wird der *Klammerausdruck* „(§ 2 Z 3a Signaturgesetz, BGBl. I Nr. 190/1999, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 75/2010)“ durch den *Klammerausdruck* „(Art. 3 Z 12 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG, ABl. Nr. L 257 vom 28.8.2014 S. 73, in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 257 vom 29.1.2015 S. 19)“ ersetzt.

2. In § 7 Abs. 1 Z 2 wird die *Wortfolge* „zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013“ durch die *Wortfolge* „in der Fassung BGBl. I Nr. 33/2013“ ersetzt.

3. § 7 Abs. 3 lautet:

„Werden mit einem Schriftsatz mehrere Beilagen vorgelegt, so sind diese als getrennte Anhänge zu übermitteln. Schriftsätze von Behörden sind mit Amtssignatur (§ 19 des E-Government-Gesetzes, BGBl. I Nr. 10/2004, in der Fassung BGBl. I Nr. 50/2016) zu versehen. Gemäß Abs. 1 Z 4 eingebrachte Schriftsätze sind mit einer Signatur gemäß Art. 3 Z 12 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG, ABl. Nr. L 257 vom 28.8.2014 S. 73, in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 257 vom 29.1.2015 S. 19, zu versehen.“

4. In § 8 Abs. 4 wird die *Wortfolge* „zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 83/2013“ durch die *Wortfolge* „in der Fassung BGBl. I Nr. 50/2016“ ersetzt.

5. In § 9 Abs. 1 lautet der letzte Satz:

„§ 21 des E-Government-Gesetzes, BGBl. I Nr. 10/2004, in der Fassung BGBl. I Nr. 50/2016, gilt.“

6. In § 10 Abs. 2 wird die Wortfolge „im Sinne des § 2 Z 3 Signaturgesetz, BGBI. I Nr. 190/1999, zuletzt geändert durch BGBI. I Nr. 75/2010,“ durch die Wortfolge „gemäß Art. 3 Z 11 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG, ABl. Nr. L 257 vom 28.8.2014 S. 73, in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 257 vom 29.1.2015 S. 19,“ ersetzt.

